



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich: ---
Studienfach: **Pharmazie**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Name, Vorname
(freiwillige Angabe): ---
Nationalität: ---
E-Mail (freiwillige Angabe): **isabelamaya@hotmail.de**
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **01.05.18-31.07.18**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Irland**
Name der Praktikums Einrichtung: **Bimeda Ireland**
Homepage: **www.bimeda.ie**
Adresse: **2, 3 & 4 Airton Close, Airton Road, Tallaght, Dublin 24, Ireland**
Ansprechpartner: **Aoife Colohan**
Telefon / E-Mail: **AColohan@bimeda.com**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikums Einrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikums Einrichtung.

Bimeda ist ein globales, irisches Unternehmen, was ausschliesslich Tierarzneimittel herstellt und vertreibt. Das Unternehmen besitzt Standorte rund um die Welt, von USA, Kanada bis Afrika. Der Standort in Irland bestand aus den Abteilungen: Vertrieb, Fortschritt und Entwicklung, Design, Qualitätssicherung, Qualitätskontrolle, Validierung und Zulassung. Die jeweiligen Sitze sind doch relativ klein, hinsichtlich der Mitarbeiterzahl.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Den Praktikumsplatz hatte ich durch ein deutsches, pharmazeutisches Unternehmen gefunden, die mir Ihre Kontakte zu Verfügung gestellt haben zu anderen Pharmaunternehmen im englischsprachigen Ausland. Die Bewerbung und auch die Kontaktaufnahme war bei Bimeda sehr problemlos. Sie haben sich auch relativ schnell immer zurück gemeldet.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da ich mich nur 3 Monate in Irland aufgehalten habe, haben sich die bürokratischen Vorbereitungen in Grenzen gehalten. Das Einzige, worum ich mich dahingehend kümmern musste, waren die Versicherungen. Meine gesetzliche Krankenversicherung in Deutschland habe ich gekündigt und eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Den größten Teil der Zeit hat die Zimmersuche in Anspruch genommen. Das ist in Dublin ein großes Problem. Es erfordert einiges an Geduld, um ein bezahlbares und nicht so schlecht gelegenes Zimmer zu finden. Weil ich meine Englischkenntnisse seit der Schulzeit sehr vernachlässigt habe, habe ich vor Irland noch einen Sprachkurs besucht. Das würde ich auch jedem empfehlen, um manche Sachen aufzufrischen und wieder in die Sprache reinzukommen. In der Hinsicht haben auch die vorbereitenden Tools, die mir vom Leonardo-Büro zur Verfügung gestellt wurden, geholfen. Durch die Unterlagen, die für die Beantragung des Stipendiums benötigt wurden, hatte ich schon alle unklaren Sachen mit meiner Praktikumsseinrichtung geklärt. Das hat einiges an Zeit gespart. Es ist auch gut sich bei einer Facebookgruppe im Vorfeld anzumelden, um schon mal ein paar Fragen los zu werden und Kontakt zu anderen Leuten in Dublin zu finden.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Mit Abstand der problematischste Punkt meiner Praktikumsplanung. Wenn es möglich ist, sollte man am besten vor Ort suchen, um die Suche nach einem Zimmer zu verkürzen. Das war bei mir zeitlich jedoch nicht möglich. Daher habe ich von Deutschland aus über www.daft.ie gesucht. Nach etlichen Absagen bekam ich ein Zimmer bei einer irischen Gastfamilie. Für die Anfangszeit war das perfekt für mich. Aufgrund des Verkaufes des Hauses der Familie bin ich nach 3 Wochen noch mal umgezogen. Dadurch, dass ich dann schon vor Ort war, habe ich schnell wieder ein neues Zimmer gefunden.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Die Aufgaben bei meinem Praktikum bestanden vorallem aus Zuarbeiten für Probenuntersuchungen im Labor und aus Recherchen z.b:im Bereich der Zulassung für Tierarzneimittel in Deutschland. Ein festes Projekt hatte ich leider nicht, da ich die erste Praktikantin des Unternehmens war und dadurch noch kein System im Umgang mit Praktikanten vorhanden war. Schon an meinem ersten Arbeitstag war ich bei zwei Meetings dabei. Inhaltlich verstanden habe ich da nichts. Sich an das Englische im Alltag und auf der Arbeit zu gewöhnen, war am Anfang ein echter Kampf. Ging dann jedoch trotzdem schneller, als erwartet. Mein Team auf Arbeit war viel internationaler aufgestellt, als ich gedacht hatte. Dadurch wurde auch mehr Rücksicht auf „Nicht Muttersprachler“ genommen. Zu meinem Glück! Sie haben mich sehr gut aufgenommen. Ein besseres Team hätte ich mir nicht wünschen können. Die Tatsache, dass ich während meines Praktikums öfter alleine gelassen wurde, hat mich sehr geärgert. Es hat sich keiner für mich verantwortlich gefühlt. Auch nach mehrmaligem Ansprechen dieses Problems hat sich nicht viel geändert. Ich musste sehr oft, um Aufgaben betteln. Natürlich ist es nicht leicht aufgrund von Fehlen von Erfahrungen, sprachlichen Hürden und komplexen Problematiken wirklich eine Hilfe sein zu können. Aber ein wenig mehr Initiative hätte ich mir schon gewünscht. Jedoch habe ich dadurch auch gelernt selber aktiv zu werden, um nicht den ganzen Tag am Schreibtisch zu versauern. Das hat mich in meinem Verhalten geändert.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

In der ersten Abteilung gab es eine Mischung aus Labor und Büroarbeit. Das hat mir sehr gut gefallen, da dadurch wesentlich mehr Abwechslung vorhanden war. Dies war in der zweiten Abteilung nicht der Fall. Dafür war in der zweiten Abteilung das Team mehr hinterher, dass ich so viel, wie möglich Wissen

mitnehmen kann. Durch das Praktikum konnte ich einiges über die Abläufe und zusammenhängenden Bereiche in einem pharmazeutischen Unternehmen dazu lernen. Ich konnte den Unterschied in den Richtlinien bei der Herstellung von Tierarzneimitteln im Vergleich zu Humanarzneimitteln feststellen und welche Kriterien zusätzlich bei Tierarzneimitteln beachtet werden müssen. Während des Praktikums habe ich mein analytisches Wissen erweitern können und mir neues Wissen in dem Bereich der Zulassung angeeignet.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

In Irland sind so einige Sachen wesentlich teurer, als in Deutschland. Zum Beispiel lassen einen die Mieten erst mal heftig erschrecken und auch die Bar und Restaurantpreise sind ordentlich. Standardpreis für ein Bier sind 6 Euro. Praktika, sowie auch meins, werden meistens nicht vergütet. Daher heißt es vorher gut sparen. Obwohl ich mit dem Geld doch besser hingekommen bin, als ich dachte. Um Geld im Nahverkehr sparen zu können, sollte man sich eine Leapcard für den Dublinbus holen. Aufpassen in den Bussen in Dublin bekommt man kein Wechselgeld! Das Ticket, was man erhält, kann man im Büro des Dublinbus einlösen und bekommt somit sein Geld zurück. Auch gewöhnungsbedürftig ist das Aufrunden bzw. Abrunden des Geldbetrages in den Supermärkten. Statt 0,97 Euro bezahlt man dann schon mal einen Euro.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Alles in allem eine wunderschöne Erfahrung und ein Schritt, den ich sehr froh bin, gegangen zu sein. Mir hat es persönlich und auch für meinen weiteren beruflichen Lebensweg viel gebracht. Ich werde auf jedenfall noch mal auf diese einzigartige Insel zurückkehren. Vielen Dank an das Leonardo-Büro für die Unterstützung.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].